

# Wochenblatt

für

## Bschopau und Umgegend.

Preis: vierteljährliche Pränumeration 9 ngr. in's Haus, 8 ngr. bei Abholung in der Expedition.

Insertionsgebühren werden die Zeile oder deren Raum mit 1 ngr. berechnet.

(Jeden Sonnabend eine Nummer.)

No. 9.

Sonnabends, den 1. März

1856.

**Sachsen.** Die sächs. Telegraphenlinien brachten im Jahre 1855 für 51,751 Depeschen (wovon 10,386 interne und 30,979 internationale waren) die Summe von 21,691 Thln. ein.

Am 21. Febr. Abends ereignete sich zu Dresden in einem Hause auf der Zwingerstraße folgender traurige Vorfall. Während ein Kindermädchen das Zimmer auf einen Augenblick verlassen und zwei kleine Kinder allein gelassen hatte, war das eine, ein Knabe von 2 Jahren 10 Monaten, auf den Tisch geklettert, mit seinem Kleidchen der Lampe zu nahe gekommen und angebrannt. Obgleich sofort ärztliche Hülfe angewendet worden, ist das Kind doch alsbald an den im Gesicht und an den Armen erhaltenen Brandwunden gestorben. — Auf dem Waldschlößchen stürzte am 23. Febr. Nachts ein Arbeiter aus Unvorsichtigkeit durch die in der zweiten Etage gelegene Oeffnung, in welche die Gerste nach der Malzdürre gezogen wird, hinab in das Parterre und zerschlug sich die Hirnschale, so daß der Unglückliche sofort seinen Geist aufgab.

Von Zwickau wird dem „Glauchauer Anzeiger“ geschrieben, daß Zwickau am 3. December 15,965 Einwohner gehabt, noch im alten Jahre aber einen Zuwachs von 100 bayerischen Arbeitern für Spiegel-schleiferei erhalten habe. Dann sagt der Bericht: „Schreitet Zwickau so fort, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß es geschehen wird, so wird das jetzt lebende Geschlecht es recht gut noch erleben, daß Chemnitz von Zwickau an Größe überflügelt wird. Der Steinkohlenbergbau wird von Jahr zu Jahr großartiger, derselbe wirkt schon allein für die Vergrößerung der Stadt und hat noch überdies die Anlage neuer großer Fabrikanlagen im Gefolge. So geht, um nur für jetzt eine Thatsache anzuführen, Richard Hartmann aus Chemnitz gegenwärtig damit um, am hiesigen Plage eine zweite große Maschinenbauwerkstatt zu errichten, und das Areal hierzu ist bereits angekauft. Welcher Zuwachs entsteht dadurch für Zwickau mit einem Schlage!“

Aus der Lausitz, 25. Februar. In den ersten Tagen der verflossenen Woche schoß beim Anbruch der Dunkelheit der Förster Kmetzsch aus Mönau auf dortigem Revier einen Adler. Erst nach Verlauf von zwei Tagen wurde er, und zwar noch lebend, auf-

gefunden und für einen großen Seeadler erkannt. Mehrere Schrotkörner hatten den rechten Flügel verletzt. Er mißt mit ausgebreiteten Flügeln  $3\frac{1}{2}$  Ellen und wird auf dem Dominium Mönau lebend erhalten.

Aus Zwönitz meldet das „Dr. J.“, daß in der Nacht zum 21. Febr. der dortige Rathsexpeditent Pausch (23 Jahr alt und aus Geyer gebürtig) sich unter Umständen entfert hat, die auf Veruntreuung der von ihm verwalteten nicht unbedeutenden Cassengelder schließen lassen.

In der Nacht zum 18. Februar gegen 11 Uhr kommt der in dem Communhaus zu Rothenkirchen wohnende Rußbuttenverfertiger G. in etwas betrunkenem Zustande in seine Wohnung, beschuldigt seinen Stubengenossen, den Rußhändler W., der Entwendung eines Stück Leders und dringt zornig gereizt mit einer 4 Pfund schweren Holzart auf ihn ein. Ueber diese Beschuldigung aufgebracht, greift W. nach der gegen ihn gerichteten Holzart, entreißt sie ersterem und schlägt nun denselben mehrere Male auf den Kopf und die Beine, so daß G. bluttriefend bewusstlos niedersinkt. Nach Untersuchung des Gerichtsarztes hat G. fünf  $1-1\frac{1}{2}$  Zoll lange bis durch den Hirnschädel eingedrungene Wunden am Kopf, eine dergleichen an der linken Seite des Gesichts, und der rechte Unterschenkel ist völlig zerschlagen. Auch eine zu Hülfe eilende Frau erhielt durch W. mehrere jedoch nicht gefährliche Wunden mit der gedachten Holzart. Beide Personen, W. und G., besitzen keinen guten Leumund.

Im Niederlande, in der ganzen Umgegend von Geithain, Grimma etc., kamen in neuester Zeit so viel nächtliche Einbrüche vor, daß man an dem Vorhandensein einer größeren Diebesbande, deren Mitglieder an verschiedenen Orten gute Localkenntnisse haben mußten, nicht zweifeln konnte. Jetzt ist es gelungen eine Gesellschaft von 14 Personen, meist Handwerker-gesellen und landwirthschaftliche Dienstboten, festzunehmen und das Geständniß von 17 nächtlichen Einbrüchen zu erlangen. Als Hauptträdelsführer wird ein Bewohner des Armenhauses in Steinbach angesehen. Auch in den obergirgischen Blättern fehlt es nicht an Diebstahlsanzeigen. Merkwürdig bleibt's aber immer, daß in den fruchtbarsten Gegenden des Niederlandes von Seiten bäuerlicher Dienst-